

**ANFRAGE** von Bettina Balmer (FDP, Zürich), Raffaella Fehr (FDP, Volketswil) und Astrid Furrer (FDP, Wädenswil)

Betreffend        Wie weiter nach dem Medizinstudium?

---

Ausgangslage

In der Anfrage 316/2015 haben wir uns danach erkundigt, wie es um die ärztliche Tätigkeit nach dem Medizinstudium steht. In der regierungsrätlichen Antwort war damals nachzulesen, dass mindestens 90% der Medizinstudierenden später eine ärztliche Tätigkeit ausüben wollen und im Jahr 2014 schweizweit durchschnittlich rund 12% der Diplomjahrgänge 1983-2003 keinen Weiterbildungstitel erworben hätten, bei den Frauen der Anteil mit 14.4% etwas höher lag als bei den Männern mit 10.5%. Der Anteil an für die Patientenversorgung nicht zur Verfügung stehenden Ärztinnen und Ärzten wurde im Jahr 2015 auf rund 15% geschätzt. Seit-her haben einige Artikel über Burnouts und Ausstiege aus dem Beruf bei Ärzten Schlagzeilen gemacht: <https://www.tagesanzeiger.ch/wir-machten-uns-kaputt-sie-waren-aerzte-und-stie-gen-aus-107451773585>

Wir gelangen deshalb mit folgenden Fragen an den Regierungsrat:

1. Gibt es neuere Zahlen zu den für die Patientenversorgung zur Verfügung stehenden Ärztinnen und Ärzten, die in der Schweiz ein Medizinstudium durchgeführt haben? Falls ja: Wie sehen diese Zahlen aus? Falls nein: Warum nicht?
2. Welche Schlussfolgerungen zieht die Regierung aus der Anzahl Ärztinnen und Ärzte, die nach einem Medizinstudium nicht für die Patientenversorgung zur Verfügung stehen?
3. Kann die Regierung sagen, zu welchem Zeitpunkt ein Berufsausstieg nach einem Medizinstudium am ehesten erfolgt und zu welchen Anteilen Mediziner in welchen Gebieten beschäftigt sind, wenn sie nicht für die Patientenversorgung zur Verfügung stehen?
4. Wie weit ist es dem Steuerzahler zumutbar, dass eine Person ein Medizinstudium machen kann, dann aber das in diesem Studium erworbene Wissen nicht im Beruf umsetzt? Wie weit ist, nach Ansicht des Regierungsrates, eine Staatsexamenabgängerin oder ein Staatsexamenabgänger der Medizin es dem Steuerzahler und der Bevölkerung schuldig, das im Studium angeeignete Wissen der Bevölkerung zurückzugeben, und über welche Zeitspanne ist das so?
5. Wie weit gilt Frage 4 auch für weitere Studienrichtungen? Wir bitten um konkrete Angaben zu den verschiedenen Studienrichtungen und eine entsprechende Begründung.
6. Ist das Medizinstudium so, wie es heute durchgeführt wird, noch zeitgemäss? Wenn ja: Warum? Wenn nein: Warum nicht?

Bettina Balmer  
Raffaella Fehr  
Astrid Furrer